Sea Explorer AG beginnt Großprojekt

Start frei für Goldwrack-Bergung in Timor-Leste

Sea Explorer AG von der Regierung Timor-Lestes (Osttimor) erstmals und exklusiv mit Fünf-Jahres-Vertrag zur Suche und Bergung versunkener Schiffe beauftragt

Frankfurt a.M., 19.03.05, **Staatsratsminister und Minister für Äußeres und Zusammenarbeit der Demokratischen Republik Timor-Leste, Friedensnobelpreisträger Dr. José Ramos-Horta, unterzeichnet am 19.03.05 in Frankfurt a.M. einen exklusiven Vertrag mit der Sea Explorer AG, der das deutsche Unternehmen - gleich für fünf Jahre - mit der Suche und archäologischen Bergung gesunkener Schiffe vor der Küste Timor-Lestes beauftragt. Das erste Bergungsprojekt gilt der im 18. Jahrhundert havarierten Fregatte „L'Utile", deren genaue Sinkposition und Ladung – darunter mehr als zwei Tonnen Gold - Spezialisten der Sea Explorer AG aus historischen Quellen ermitteln konnten.**

Nicht erst seitdem die Holländer die Gewürzinseln eroberten, ist das indopazifische Meer für wertvolle Kulturgüter und versunkene Schätze bekannt: Historiker vermuten, dass Hunderte, vielleicht Tausende arabische, chinesische, portugiesische und holländische Handelsschiffe in den berüchtigten Gewässern versanken, beladen mit Gold, Silber, Edelsteinen und feinstem Porzellan. Glänzende Aussichten für die Sea Explorer AG, vor Timor-Leste in den kommenden fünf Jahren möglichst viele dieser Schiffe finden und archäologisch bergen zu können.

Den Auftakt für das Großvorhaben macht die Suche nach einem Goldwrack: Wissenschaftler der Sea Explorer AG haben in geheimen Regierungsdepeschen aus dem 18. Jahrhundert einen sensationellen Fund gemacht. Bislang verloren geglaubte historische Quellen geben nicht nur präzise Auskunft über die gut zugängliche Sinkposition eines französischen Handelsschiffes – der Fregatte „L'Utile" - sie verbürgen auch deren werthaltige Ladung, darunter mehr als zwei Tonnen Gold. Vielversprechende Bedingungen für ein erfolgreiches Bergungsvorhaben. Klaus Keppler, Vorstandsvorsitzender der Sea Explorer AG, ist mehr als zufrieden über die fundierten Ergebnisse der Recherchen, vor allem aber über die Zusammenarbeit mit der Regierung Timor-Lestes:

„Die Vertragsunterzeichnung dokumentiert das Vertrauen, das die Demokratische Republik Timor-Leste in uns setzt. Als sozial verantwortungsvolles Unternehmen richten wir unsere Arbeit nicht nur an wissenschaftlichen und archäologischen Kriterien, an nationalen und internationalen Regeln aus: Wir möchten auch einen wirkungsvollen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Region leisten. Wir wollen den Menschen dort helfen, ihre bittere Armut zu überwinden. Darüber sprechen wir mit den

Betroffenen. Wir wollen sie darin unterstützen, ihre Visionen von einer besseren Zukunft zu verwirklichen. Unsere langjährige Erfahrung hat zudem gezeigt: Je zuverlässiger und tragfähiger die Partnerschaft, desto größer auch der kommerzielle Erfolg für alle Beteiligten bei großen Bergungsvorhaben mit so bedeutenden kulturhistorischen und monetären Werten.“

Am Firmensitz in Sasbach (bei Freiburg, Baden) wird nun intensiv an den Einsatzplänen gefeilt. Die Sea Explorer AG will so schnell wie möglich mit dem Bergungsvorhaben beginnen. *„Unsere Erfahrung mit dem deutschen Auswandererschiff „Cimbria“ und die enge Zusammenarbeit mit Archäologen und Historikern wird uns erlauben, die kostbare Fracht der alten Fregatte sorgsam zu bergen und anschließend optimal aufzubereiten,“* so Klaus Keppler.

Gegründet wurde die Sea Explorer AG im Dezember 1999 von Klaus Keppler und Herbert Linkesch in Köln, als konsequente Weiterentwicklung ihrer bisherigen Bergungs-Unternehmungen seit 1993. Klaus Keppler führte seit über 30 Jahren auch erfolgreich Unternehmen wie die Nautik GmbH in Freiburg oder die Kölner Firmengruppe Jade Peilschiff GmbH & Co. Die Erfolge der Sea Explorer AG liessen nicht lange auf sich warten: Vor Haiti stieß das Team auf die „Merchant Jamaica“, das Flaggschiff des Piraten Henry Morgan. Eine weitere Bergungsaktion betraf das Auswandererschiff „Cimbria“, das bei Borkum auf dem Weg nach New York 1883 in der Nordsee gesunken war. Bei diesem Projekt konnte das Team der Sea Explorer AG bereits mehrere Tonnen wertvolles Porzellan bergen.